

Im Rahmen des interdisziplinären Lehrangebotes ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘ kann im freien Wahlbereich jährlich ein

einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding

mit **13 Leistungspunkte** studiert werden, das aus folgenden Veranstaltungen besteht:

Im jeweiligen Wintersemester:

Ringvorlesung ‚Friedensbildung‘, Do 16:15-17:45 (LV-Nr.: 08-01.001)

Theorieseminar, Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung‘ (LV-Nr.: 08-01.002), Mo 16:15-17:45

Im jeweiligen Sommersemester:

Anwendungsseminar Mediation (LV-Nr.: 08-02.001) (Blockseminar)

Sommerexkursion/ -exkursion zu „Friedensbildung“ (LV-Nr.: 08-02.002) (Ende August/ Anfang September).

Die Teilnahme ist nur möglich nach **verbindlicher Anmeldung** zum gesamten Curriculum. Bevor Sie sich also bewerben, prüfen Sie genau, ob Ihr Hauptstudium eine Teilnahme an allen Veranstaltungen erlaubt. Sie blockieren ansonsten Plätze, die Mitstudierende möglicherweise gerne gehabt hätten.

Um sich zu bewerben, schicken Sie **bis zum 15. September 2017 per pdf** an:

friedensbildung@uni-hamburg.de

- ein formloses Anschreiben mit Ihren Personendaten, Postanschrift, Telefonnummer, Matrikelnummer, Studienfach, Fachsemester, geplantes Ende Ihres Studiums und gültiger Emailadresse
- eine schriftliche Darlegung Ihrer Motivation unter Berücksichtigung folgender Fragen: welche persönlichen und inhaltlichen Motive, welche Hintergründe und Ziele verbinde ich mit der Teilnahme an dem Curriculum?
- einen kurzen Überblick über die Erfahrungen und Kompetenzen, auf die Sie bei der Teilnahme aufbauen können

Die Teilnehmeranzahl ist auf 25 Plätze begrenzt.

Bei erfolgreicher Teilnahme am Curriculum erhalten die Teilnehmenden eine Urkunde (Zertifikat).

Bei Zulassung zum Curriculum werden Sie automatisch für alle vier Veranstaltungen in STINE eingebucht.

Bewerbungsschluss für die verbindliche Anmeldung ist der **15. September 2017**.

Eine Kultur des Friedens stärkt Menschen und Gruppen, um mit Konflikten offen, gewaltfrei und konstruktiv umzugehen. Da der Frieden in unserer Gesellschaft und global stets gefährdet ist, sind ständige Anstrengungen notwendig, um zu wechselseitiger Verständigung und Konfliktbewältigung zu kommen. Dies gilt insbesondere für Konflikte in und zwischen Gruppen angesichts von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen und zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt. Diese Vielfalt kann eine Quelle für Abgrenzung oder Ausschluss sein, bildet aber auch eine Ressource für den Dialog.

Die Initiative „Friedensbildung/Peacebuilding der Universität Hamburg“ bietet im Wintersemester 2017/18 wieder ein entsprechendes Lehrangebot an. Die Initiative wird durch Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen unterschiedlicher Bereiche in Zusammenarbeit mit dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) getragen:

**Abteilung Bewegungs- und Sportpädagogik im Institut für Bewegungswissenschaften
Arbeitsbereich Philosophie und Religionspädagogik, Fakultät für Erziehungswissenschaft
Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fak. für Geisteswissenschaften:
www.uni-hamburg.de/astub
Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, FB Evangelische Theologie
Akademie der Weltreligionen
Kordinationsstelle Fächerüberschreitendes Studium, Fak. für Erziehungswissenschaft
Institut für Internationale Angelegenheiten, Fak. für Rechtswissenschaft
Institut für Politische Wissenschaft, Arbeitsgemeinschaft
Kriegsursachenforschung (AKUF)
Institut für Romanistik: Sprache, Literatur, Medien, Fakultät für Geisteswissenschaften
Research Center Children for Tomorrow, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**

Die Initiative konzentriert sich auf die Analyse und Bearbeitung von Friedens- und Konfliktpotenzialen in und zwischen Gruppen – mit Schwerpunkt auf politischen, kulturellen und religiösen Thematiken und auf Konflikttransformation in Nachkriegsgesellschaften. Zentral ist die Entwicklung und Vermittlung von Methoden zur Konfliktprävention, zur Konfliktvermittlung (Mediation), zur konstruktiven Konfliktbewältigung und zur Versöhnung, also ein umfassender Ansatz der Friedensbildung (Peacebuilding). Dabei kann auf langjährige Forschungsarbeiten in den Bereichen Kommunikationspsychologie, psychotherapeutische Traumabearbeitung, interreligiöser Dialog, Friedenstheologie/ Friedensethik, Völkerrecht und politische Wissenschaft aufgebaut werden.

Die Veranstaltungen bieten **Studierenden aller Fakultäten im freien Wahlbereich** verschiedene Fachperspektiven an, die ein interdisziplinäres Gesamtangebot verwirklichen. In diesem Rahmen kann ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding** (13 LP) studiert werden, bestehend aus einer Ringvorlesung und einem Theorieseminar im Wintersemester sowie einem Anwendungsseminar und einer Sommer-Universität oder Exkursion (3 Tage Ende August/ Anfang September) im Sommersemester. Zum Wintersemester 2017/18 beginnt ein neuer Durchgang des Curriculums.

Titelbilder

Links: Ein Offizier der afghanischen Nordallianz füttert in einer Pause des Marsches auf Kabul Tauben vor der Moschee von Mazār-e Sharif (November 2001) (Foto: Wolf Böwig)

Rechts: Trauma-Therapie mit Kindersoldaten in Uganda. Eine Psychologin aus Hamburg und ein örtlicher Therapeut besprechen mit einem damaligen Kindersoldaten seine Lebensgeschichte anhand einer in den Sand gemalten Lebenslinie (life line) (Foto: Fiona Klasen)



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Interdisziplinäres Lehrangebot

Friedensbildung Peacebuilding

Wintersemester 2017/18



Foto: Wolf Böwig



WiSe 2017/18 Lehrangebot Friedensbildung

Alle Seminare für Studierende der Universität Hamburg im freien Wahlbereich

Anmeldung: STINE (Anmeldephase 1.-21.9.2017, Ummeldephase: 16.-27.10.2017)

Bachelor und Masterstudierende: Einloggen bei Stine > „Studium“ > „Anmeldung zu Veranstaltungen“ > „Wahlbereich“ > „Freier Wahlbereich - Kurse/Lehrveranstaltungen“ > „Fachübergreifende Studien“ > „Friedensbildung/Peacebuilding“ > Kurs auswählen und anmelden.

Veranstaltungen des interdisziplinären Lehrangebots Friedensbildung/Peacebuilding:

Friedensbildung – Grundlagen und Fallbeispiele

Ringvorlesung: 08-01.001 [190] [LP: 3]

2st. Do 16:15-17:45, vrs. Bundesstr. 45, TMC (Chemie), Beginn 19.10.

Koordination: Nils Zurawski

Friedensbildung stärkt die Wahrnehmung und vermittelt Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. Konflikte entstehen immer wieder neu. In dieser Vorlesung werden eine Reihe von Konfliktfeldern und Konfliktodynamiken vorgestellt und es werden Ansätze zu ihrem Verständnis und zu ihrer konstruktiven Bearbeitung vermittelt. Das Thema wird hier in einem doppelten Sinn verstanden: Zum einen wird Bildung als Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen Biografie verstanden (Martin Kahl), zum anderen bedeutet Friedensbildung auch die theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten. Die Vorlesung behandelt vier Themenbereiche: Konfliktfelder und Konfliktodynamik, Konfliktprävention und Vermittlung in Konflikten, Konfliktaufarbeitung und Restaurative Gerechtigkeit, Europäische Friedensordnung nach 1945.

Detailliertes Programm der Ringvorlesung:

TEIL A: KONFLIKTFELDER UND KONFLIKTDYNAMIKEN

19.10.2017

a) Einführung in die Vorlesungsreihe

Dr. habil Nils Zurawski

b) Sich mit Krieg und Frieden auseinandersetzen - Erfahrungen, Reflexionen, Perspektiven

Prof. Dr. Phil C. Langer, International Psychoanalytic University, Berlin

26.10.2016

Zum Stand der Friedensordnung, aktuelle Krisen, Probleme und Themen

Prof. Dr. Michael Brzoska, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

2.11.2016

Radikale Rechte in Europa

Andreas Speit, Sozialwissenschaftler und Journalist, Hamburg

9.11.2016

„Nuclear Arms Race Revisited“ – Droht ein neuer nuklearer Rüstungswettlauf zwischen USA und Russland?

Prof. Dr. Götz Neuneck, IFSH Hamburg

16.11.2016

Im Boot übers Mittelmeer – Schicksale und Rechtslage von Flüchtlingen in Hamburg

Anette Schmidt, Rechtsanwältin, Hamburg

23.11.2016

Klima und Konflikt

Jürgen Scheffran, Geographie; Uni Hamburg

TEIL B KONFLIKTPRÄVENTION UND VERMITTLUNG IN KONFLIKTEN

30.11. 2016

Methoden der politischen Konfliktbearbeitung: Beispiele aus Sri Lanka und Israel

Wilfried Graf und Gudrun Kramer, Kelman-Institute, Wien

7.12.2016

Konfliktvermittlung im Stadtteil St. Georg Borgfelde - Mediation im Sozialraum

Katty Nöllenburg, Institut für Konstruktive Konfliktaustragung und Mediation, Hamburg

14.12. 2016

Restaurative Gerechtigkeit – Grundlagen und Beispiele aus der Praxis

Kim Magiera, Dipl. Päd., MA Kriminologie, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der CAU Kiel.

TEIL C WELT-FRIEDENSORDNUNG NACH 1945

11.01.2017

Ein Westfälischer Frieden für den Nahen Osten?

Patrick Milton, Postdoctoral Research Fellow, Freie Universität Berlin

18.01.2017

Transformationsprozesse nach Auflösung der Sowjetunion und die Ukraine-Krise

Prof. Dr. August Pradetto, Institut für Internationale Politik, Helmut Schmidt Universität, Hamburg

25.01.2017

Der vergessene Krieg in Jemen

Dr. des. Jens Heibach, GIGA Hamburg

01.02.2017

Abschlussklausur

Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung

(Teilnahme nur für Studierende des Curriculums ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘)

Theorieseminar: 08-01.002 [25] [LP: 4]

2st. Mo 16:15-17:45, vrs. VMP 5, Raum wird noch bekannt gegeben, Beginn 16.10.

Wolfgang Schreiber, Hartwig Spitzer, Svea Steckhan

Frieden, Krieg, Gewalt und Konflikt sind die zentralen Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung. Ein jeder dieser Begriffe kann verschieden definiert werden - und die jeweils gewählte Definition strukturiert den Blick auf die Phänomene. Deshalb führt das Seminar in die Definition nicht nur ein, sondern diskutiert Begriffe wie „Gerechter Krieg“, „Gerechter Frieden“, Strukturelle Gewalt“, „Konflikttransformation“ und „Versöhnungsprozesse“ jeweils auch kritisch. Vertieft wird die Perspektive durch Bild- und Tondokumente zu prägenden Persönlichkeiten der Forschung und die Analyse bezeichnender Schlüsseltexte von Psychologen, Ethnologen, Philosophen und Friedensforschern.

Analyse des Kriegsgeschehen 2017

Seminar: 08-01.003 [30] [LP: 4]

2st. Termine werden noch auf STiNE bekannt gegeben

Patricia Konrad, Wolfgang Schreiber

Das Seminar wird in Form einer Recherche- und Schreibwerkstatt die im Jahr 2017 geführten Kriege und bewaffneten Konflikte analysieren. Als Ziel soll von jeder/m der teilnehmenden Studierenden ein veröffentlichungsreifer 4-6 Seiten langer Text nach einheitlichen Vorgaben erstellt werden. Der erste Teil des Seminars besteht aus 5 wöchentlichen, 2-stündigen Sitzungen, in denen grundlegende Fragen zum Recherchieren und Schreiben behandelt werden. Anschließend verfassen die Teilnehmer/innen einen Text zu einem jeweiligen Konflikt. Im Januar findet das Seminar dann als Blockseminar statt, in dem die von den Teilnehmer/innen angefertigten Texte besprochen werden.

Restorative Justice: Chancen und Herausforderungen der Bearbeitung interpersoneller Konflikte und gesellschaftspolitischer Umbrüche

Blockseminar: 08-01.004 [30] [LP: 3]

1st. Vorbesprechung: Fr 15.12.17 16:30-18:30, Blocktermin: Fr 13.1. 16-19, Sa 14.1. 10-18, Raum wird noch auf STiNE bekannt gegeben

Kim Magiera

Im Seminar werden vor allem Grundlagen von Restorative Justice, als einer Theorie sozialen Friedens, erarbeitet, die sich einerseits als Alternative andererseits als Ergänzung des traditionellen Strafrechts verstehen lässt. Darüber hinaus werden auch Herausforderungen reflektiert, die eine praktische Umsetzung von RJ in Fällen interpersoneller Konflikte und gesellschaftlicher Umbrüche mit sich bringt. Eine Teilnahme an der Vorbesprechung ist zwingend erforderlich.

Global Humanities – Ostasien zwischen Konflikten und Zusammenarbeit

Blockseminar: 08-01.005 [25] [LP: 2]

2st. Sa 4.11.17 10-17, Sa 12.11.17 10-17

Shaofeng Ni, Ise Gainza, Gordon Mitchell

Veranstaltungen der Fakultät für Erziehungswissenschaft:

Weiterführung in Friedensbildung und Global Citizenship Education

Seminare: 47-042 und 47-043 (im FÜS EW)

Fr 27.10.17-19.1.18 14-18, Sa 18.11.17 10-16, Sa 9.12.17 10-16, VMP8, Raum 05 o. Raum 207

Gordon Mitchell

Lokal – national – global: Internationale und vergleichende Erwachsenenbildung

Seminar: 43-008 [30] [LP: 2/3]

2 st. Mi 10:00-12:00, ab 18.10.

Silke Schreiber-Barsch

Nachhaltigkeit und Bildung: Inhalte, Strukturen, Prozesse

(im M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft: Partizipation und Lebenslanges Lernen)

Seminar: 43-013 [30] [LP: 3]

2 st. Di 14:00-16:00, ab 18.10.

Silke Schreiber-Barsch

Veranstaltungen der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, Evangel. Theologie:

Friedensethik / Friedenstheologie – im ökumenischen Kontext

Seminar: 51-65.08.1 [30] [LP: 3/4] (für Lehramtstudierende und Voll-Theologen)

2 st. Fr 10:00-12:00, Raum 18 / Sedanstrasse 19

Fernando Enns, Marie Anne Subklew

Die Friedensethik steht vor neuen Herausforderungen! Traditionelle ethische Antworten zu Fragen von Krieg und Frieden aus Sicht der christlichen Kirchen müssen im Kontext sog. „neuer Kriege“, „asymmetrischer Kriegsführung“ und Terrorismus kritisch hinterfragt werden, um zu Orientierungen zu gelangen, die im gegenwärtigen gesellschaftlichen Diskurs relevant werden können. In der internationalen Ökumene wird hierzu seit längerem das Konzept des „Gerechten Friedens“ diskutiert, das die Friedensethik aus der Begrenzung von Krieg und „rechts-erhaltender Gewalt“ herausgeführt hat und mit den grundlegenden Fragen der Gerechtigkeit verbindet. Dies scheint einer theologischen Begründung der Friedensethik (Friedensethologie) sehr viel eher zu entsprechen.

In diesem Seminar wollen wir – anhand des gerade erschienen Standardwerkes Handbuch Friedensethik – analysieren, wie die verschiedenen Konfessionen „Gerechten Frieden“ interpretieren, dabei auch einen Blick auf andere Religionen richten (Judentum, Islam) und Diskurse aus benachbarten Disziplinen (Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft) mit einbeziehen. Literatur: Ines-Jacqueline Werkner / Klaus Ebeling (Hg.), Handbuch Friedensethik. Wiesbaden: Springer 2017

Veranstaltungen der Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fachbereiche Sprache, Literatur, Medien I und II, Fakultät für Geisteswissenschaft (www.uni-hamburg.de/astub):

(Hinweis: Anmeldungen in STiNE sind erst in der Ummeldephase möglich)

Gruppendynamik reflektieren – Teamkompetenz erweitern

Seminar: 50-111 [LP: 3]

Mo 12-14 (Phil 1131) Ü35 02036

Michaela Schlichting

Gesprächsführung und Konflikttransformation

Seminar: 50-114 [LP: 3]

Di 14-16 (Phil 263) Ü35 12095

Ulrike Job

Interkulturelle Kompetenz

Seminar: 50-115 [LP: 3]

Mo 10-12 (Phil 263) Ü35 12095

Naida Mehmedbegović Dreilich

Gesellschaft im Wandel: Erfolgreicher Umgang mit Diversity

Seminar: 50-116 [LP: 3]

Mi 14-16 (Phil 1131) Ü35 02036

Alexander Kananis

Moderation – Praxiswerkstatt

Seminar: 50-117 [LP: 3]

Mo 16-18 (Phil 263) Ü35 12095

Christoph Fittschen

Veranstaltungen des Career Centers (www.uni-hamburg.de/careercenter):

(zur Anerkennung bitte individuell klären mit dem jeweiligen Prüfungsamt, es können Teilnahmebescheinigungen ausgestellt werden)

Intercultural Communication & Global Business Skills

12.2. und 13.2.2018 jeweils von 9-17

N.N.

Selbstführung in bewegten Zeiten

21.02.2018 9-17

Frauke Narjes (Theologin), Doris Röschmann (Dipl.-Psych.)

Wie kann es mir immer wieder flexibel und lernend gelingen, zuversichtlich und realistisch auf mein Leben zu schauen, um mutig die nächsten Schritte zu gehen?

Veranstaltungen des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF):

Europa – Wird das Friedensprojekt scheitern?

Carl Friedrich von Weizsäcker-Friedensvorlesung: 66-650

2st. Mi 16:15-17:45, ESA 1, Hörsaal J, Beginn: 18.10.

Gerald Kirchner, N.N.

Transformationskonflikte auf nationaler und EU-Ebene

Blockseminar: 66-651 [16]

Vorbesprechungen: Di 28.11.17 und Di 5.12.17 je 18:00 Raum 02/023, Beim Schlump 83 Raum 2/023, Block: 19.3.18-23.3.18

Gerald Kirchner, Gesine Schütte, Andreas Busen, Julian Eckl

Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung

Seminar: 66-654

2st. Di 16.15-17.45 Hörsaal C, Martin-Luther-King-Platz 6, FB Chemie, Beginn: 17.10.17

Gerald Kirchner, Götz Neuneck

Science, Peace and Security Studies

Seminar: 66-663 [15]

2st. Mo 16.15-17.45, Beim Schlump 83, II. Stock, Raum 016, Beginn: 16.10.17

Gerald Kirchner, Götz Neuneck, Christian Alwardt

Information Warfare - Kriegseintritts-Narrative

Blockseminar: Modul 66-665 / ZNF-IW01 [12] [LP: 3]

Blocktermin: 7.8.17-11.8.17 bitte im Juni anmelden bei gesine.schuette@uni-hamburg.de

Gesine Schütte

Wir arbeiten anhand von Beispielen und Metaanalysen zu Medien im Krieg heraus, wie die Berichterstattung zu Kriegsereignissen in der Rückschau einzuschätzen ist. In dem Zusammenhang wird die Frage „Wie frei sind unsere Medien?“ diskutiert. Wir untersuchen den Begriff der Verschwörungstheorie aus philosophischer und politikwissenschaftlicher Sicht und identifizieren Informationsstrategien von politisch und militärisch Verantwortlichen im Krieg sowie Kriegseintrittslügen und „Millitainment“.

**Aktuelle, ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen unter:
www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung**

Kontakt: Sofie Olbers (Koordination)
Email: friedensbildung@uni-hamburg.de